



Veranstaltungen

28.4.2018 | **Seminar:** Natur- und umweltpolitische Themen in Publikationen der extrem Rechten

Ort: Landesgeschäftsstelle NaturFreunde Hessen (Frankfurt)

Natur- und Umweltschutzthemen finden sich immer wieder auch in Publikationen von extrem Rechten. Und das nicht ohne Grund: Das Engagement für Umwelt, Natur und Tier ruft in der Mehrheitsgesellschaft Sympathien hervor. So werden demokratiefeindliche und menschenverachtende Positionen und Ideen in die Mitte der Gesellschaft transportiert. Wie erkennt man Publikationen von rechten Gruppierungen? Wie kann trotz gleicher Themenfelder deutlich Distanz hergestellt werden?

2.6.2018 | **FARN-Fachtagung:** Schöne neue Heimat? Nationalchauvinistische und völkische Ideologien im Natur- und Umweltschutz und wie man sich dagegen wehren kann

Ort: Naturfreundehaus Teutoburg (Bielefeld)

Die Fachtagung informiert Tätige im Natur- und Umweltschutz, der Jugendverbandsarbeit sowie der Rechtsextremismusprävention über historische und aktuelle Verknüpfungen zwischen Rechtsextremismus und Natur- und Umweltschutz. Die Teilnehmenden lernen Präventions- und Interventionsstrategien kennen und erwerben Kenntnisse über Unterwanderungsstrategien von rechten Gruppierungen und Einzelpersonen.

8.-10.6.2018 | **Fortbildung:** Diversität – mehr als biologische Vielfalt. Diversitätssensible Arbeit in Natur- und Umweltschutzverbänden

Ort: Naturfreundehaus Hannover

Vielfalt und Verschiedenheit sind zentrale Bestandteile einer offenen, demokratischen Gesellschaft. Die Förderung und Pflege von Diversität stellt ein unmittelbares Gegengewicht zu rechtsextremistischen, demokratiefeindlichen und menschenverachtenden Haltungen und Aktivitäten dar. Die Fortbildung richtet sich an Aktive im Natur- und Umweltschutz sowie der Kinder- und Jugendarbeit, die mit der Organisation von Veranstaltungen betraut sind.

31.8.-1.9.2018 | **Seminar:** Heimatschutz – Naturschutz – Umweltschutz: Die völkische Tradition des Umweltschutzes

Ort: Naturfreundehaus Hannover

Seit seiner Entstehung ist der Natur- und Umweltschutz oft mit völkischem, nationalistischem und faschistischem Gedankengut verbunden. Ist das Zufall oder bieten gerade Umweltschutzthemen Ansatzpunkte für die menschenfeindlichen Ideologien der Parteien der Rechten? Das Seminar geht auf die Geschichte des Natur- und Umweltschutzes sowie der Lebensreformbewegung ein, analysiert das Konzept des Heimatschutzes als Teil der rechten Umweltideologie und erläutert die Ansatzpunkte der politischen Rechten in der umweltpolitischen Diskussion.

19.-21.10.2018 | **Fortbildung:** Auf ein Wort und mit klarer Kante. Präventions- und Beratungsarbeit für Jugendliche und junge Erwachsene

Ort: Naturfreundehaus Teutoburg (Bielefeld)

Die Fortbildung richtet sich an Aktive im Natur- und Umweltschutz sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Rechtsextremismus, Demokratiefeindlichkeit und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sind Phänomene, die überall auftauchen können. Wie sehen Präventionsstrategien aus? Wie können sie ganz praktisch umgesetzt werden? Was können wir schon? Welche Hilfen brauchen wir?

10.-11.11.2018 | **Fortbildung:** Zwischen den Zeilen. Von der biologischen Invasion zur neurechten „Umvolkung“

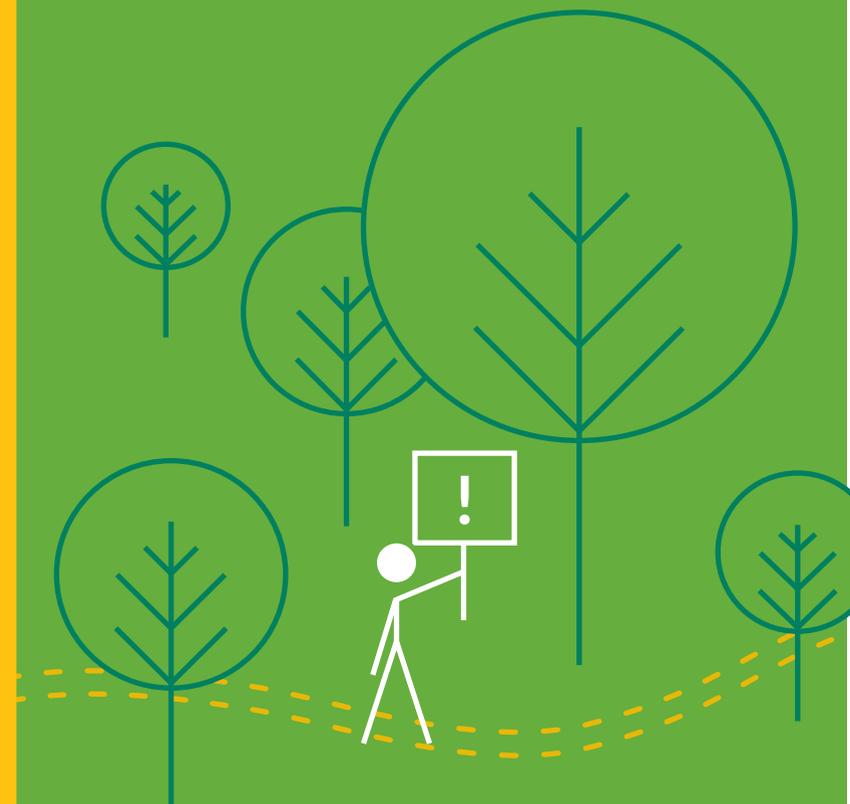
Ort: Naturfreundehaus Teutoburg (Bielefeld)

Die Fortbildung richtet sich an Tätige in der Öffentlichkeitsarbeit von Natur- und Umweltschutzverbänden. Untersucht werden gängige Sprachbilder und Begrifflichkeiten auf Anschlussfähigkeit für extrem rechtes Gedankengut. Alternativen werden aufgezeigt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit Social Media.

Naturschutz und Rechtsextremismus

Jahresprogramm 2018

Information, Beratung und Qualifizierung



Was ist FARN?



FARN – Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz – wurde im Oktober 2017 gemeinsam von den NaturFreunden und der Naturfreundejugend Deutschlands ins Leben gerufen.

FARN untersucht die historischen und aktuellen Verknüpfungen des deutschen Natur- und Umweltschutzes mit extrem rechten und völkischen Strömungen.

FARN identifiziert rechtsextreme und menschenverachtende Ideologien und Denkmuster im Natur- und Umweltschutz und erarbeitet menschenbejahende und demokratiefördernde Gegenentwürfe.

FARN bietet Information, Beratung und Qualifikation für Akteur_innen des Natur- und Umweltschutzes, der Kinder- und Jugendhilfe sowie für Jugendliche und junge Erwachsene.

Warum gibt es FARN?

Rechtsextreme Einzelpersonen und Gruppierungen engagieren sich im Natur- und Umweltschutz. Sie wehren sich gegen Gentechnik und Atomenergie. Sie plädieren für eine ökologische Landwirtschaft und für eine artgerechte Tierhaltung. Die Grenzen zwischen den politischen Lagern scheinen zu verschwimmen, wenn es um sogenannte grüne Themen geht. Viele Forderungen der grünen Braunen decken sich mit denen von (Jugend-) Umweltverbänden und Naturschutzorganisationen. Bei genauerem Hinsehen wird aber deutlich, dass der rechte Natur- und Umweltschutz verknüpft ist mit rassistischen, biologischen und völkischen Ideen – etwa mit den Neu-Rechten-Konzepten vom „Ethnopluralismus“ oder der „Umvolkung“.

Aktive im Natur- und Umweltschutz tun demzufolge gut daran, hier Distanz zu suchen. Eine Querfront mit rechtsextremen Natur- und Umweltschützern ist abzulehnen. Natur- und Umweltschutz darf nicht ausgespielt werden gegen Demokratie und Menschenrechte. Das Engagement gegen die Ausbeutung der Natur muss vielmehr Hand in Hand gehen mit dem Engagement gegen die Ausbeutung des Menschen.

Naturschutz von rechts?

Naturschutz und Rechtsextremismus stellen für viele Menschen Gegensätze dar. Sie verbinden Natur- und Umweltschutz mit einem alternativen Lebensstil, mit demokratischen Werten und dem Einsatz für Menschenrechte. Dabei ist rechter Naturschutz kein neues Phänomen.

Der deutsche Naturschutz hat eine lange Geschichte. Diese ist nicht so eng mit sozialdemokratischen oder liberalen Strömungen verknüpft wie gemeinhin angenommen wird. Vielmehr waren es zumeist konservative bis faschistische Ideen, die sowohl die Wissenschaft als auch die Bewegung geprägt haben.

So waren nationalchauvinistische und völkische Strömungen fest mit der Entstehung der Naturschutzbewegung in Deutschland verbunden. Naturschutz war hier eingebettet in einen größeren Kontext – den Heimatschutz. Der Heimatschutz wiederum diente dem Erhalt der „volkseigenen Identität“.

In der NS-Zeit war der Naturschutz an der „Herstellung“ der „notwendigen germanischen Landschaften“ in den eingenommenen Ostgebieten beteiligt. Eine Verbindung zwischen dem deutschen Naturschutz, der „Endlösung der Judenfrage“ und der „Osterweiterung“ lässt sich an vielen Stellen nachweisen. Personelle und ideologische Kontinuitäten bis hinein in den bundesrepublikanischen Naturschutz sind in großer Zahl vorhanden. Konrad Lorenz, Reinhold Tüxen und Alwin Seifert sind nur einige Beispiele. Eine systematische Aufarbeitung hat bis heute nicht stattgefunden.

Mehr Informationen und alle Veranstaltungen auf www.nf-farn.de

Anmeldungen bitte an

seminare@nf-farn.de
(030) 29 77 32 -68

Sie haben Interesse an einem internen Angebot für ihre Organisation?

Anfragen bitte an

info@nf-farn.de
(030) 29 77 32 -68

Impressum

Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN)

c/o NaturFreunde Deutschlands
Warschauer Str. 58a/59a
10243 Berlin

Ein gemeinsames Projekt der



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**